

EGRETTA

VOGELKUNDLICHE NACHRICHTEN AUS ÖSTERREICH

Herausgegeben von der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde, Wien I, Burgring 7

20. JAHRGANG

1977

HEFT 2

Erster Brutnachweis der Eiderente (*Somateria mollissima*) in Österreich

Von Norbert W i n d i n g (Bruck a. Glstr.)

Seit 1972 konnte man jedes Jahr auf dem Zeller See neben Durchzüglern auch übersommernde und überwinternde Eiderenten in verschiedener Anzahl antreffen. Am 7. Juni 1975 gelang mir schließlich ein Brutnachweis dieser Art im Südufer des Zeller Sees (W i n d i n g, VBI Ausgabe Salzburg, 63, 1975).

Am 22. Mai 1975 kam der erste Brutverdacht auf. Ein Eider-♂ hielt sich getrennt von den restlichen 2 ♂, die sich im Herbstzug zu dem Zeller Eiderentenpaar gesellt hatten, am südlichen Schilfufer des Sees auf. Auf diese Beobachtung hin suchte ich in dem vom ♂ angezeigten Gebiet die überschwemmten Flächen mit den herausragenden Seggenbülden nach dem Eiderenten-♀ ab. Schließlich fand ich es auch. Von einem Nest war jedoch nichts zu entdecken. Am 31. Mai 1975 sonderte sich das Pärchen wiederum von den beiden anderen Erpeln ab. Dasselbe wiederholte sich am 3. Juni 1975. Als ich am 7. Juni 1975 erneut nach dem vermuteten Nest suchte, stieß ich, etwas abseits, auf das brütende ♀. Es flog mit einem knarrenden Ruf auf, schied dabei Exkreme auf das Gelege ab und landete nach zirka 2 Metern. Auf der weiteren Flucht zeigte es zirka 10 Meter weit „Verleiten“.

Das Nest befand sich auf einem trockenen, erhöhten Uferabschnitt im Verlandungsgebiet des Sees. Es war zirka 6 Meter vom Wasser entfernt in eine leichte Mulde eingebaut. Drei kleine, mit jungem Schilf bewachsene Höcker verdeckten das Nest gut gegen jede Sicht. Die 5 hellbräunlich-grünen Eier lagen in einer dichten Schicht von Daunen eingebettet. Der Unterbau des Nestes bestand aus feinem, dürrer Schilf. Vom Wasser her mußte das ♀ zirka 4 Meter durch 2 Meter hohes, lockeres Schilf zurücklegen, um an das Nest zu gelangen. In die entgegengesetzte Richtung fiel der Boden nach zirka 2 Metern zum dichten Ried ab. Im Nestgebiet befanden sich zerstreut einige Birken, Erlen und Weiden.

Auf den Ruf des ♀ hin unruhig geworden, gesellte sich das ♂ kurze Zeit zum ♀. Nach zirka 15 Minuten schwamm das ♀ wieder in Nestnähe und pirschte sich äußerst vorsichtig zum Gelege zurück. Am Nachmittag dieses Tages beobachtete ich das ♀ wiederum auf den Eiern.

Am 14. Juni 1975 wollte ich das ♀ fotografieren, das nun schon fester auf den Eiern sitzen würde. Ich fand jedoch nur mehr wenige Reste eines Eies vor. Ob das Nest von menschlicher Hand oder von einem Tier ausgeraubt und zerstört worden war, war schwer zu ersehen. Auch das ♀ konnte ich von diesem Tag an nie mehr sehen. Am See schwammen nur mehr die 3 Erpel. Das ♂ des Brutpaares dürfte in der Folge abgeflogen sein. Am 29. September 1975 und bei meinen folgenden Beobachtungen waren nämlich nur mehr 2 ♂ zu finden.

Das Paar, das am Zeller See zu brüten begann, hielt sich schon das ganze Jahr 1974 am Zeller See auf. Möglicherweise gehörte es auch zu den 3 Paaren, die schon 1972 und 1973 am Zeller See nachgewiesen waren. Dieser Brutversuch wäre demnach im vierten Jahr nach der Ankunft des Paares am Zeller See erfolgt.

Anschrift des Verfassers:

Norbert Winding, A-5671 Bruck/Glstr. 138

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [20_2](#)

Autor(en)/Author(s): Winding Norbert

Artikel/Article: [Erster Brutnachweis der Eiderente \(*Somateria mollissima*\) in Österreich. 57-58](#)